



Tierschutz.
Weltweit.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Albrechtstraße 10c, 10117 Berlin

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Arbeitsgruppe T III 1

Postfach 12 06 29
53048 Bonn

Per E-Mail an: [REDACTED]

Berlin, den 03. Mai 2023

Stellungnahme VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz zum Entwurf eines Bundes-Klimaanpassungsgesetzes

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz bedankt sich für die Möglichkeit, zum Entwurf eines Bundes-Klimaanpassungsgesetzes Stellung nehmen zu können.

Grundsätzlich begrüßt VIER PFOTEN die Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, einen Rahmen für die Steuerung der Klimaanpassung in allen erforderlichen Handlungsfeldern zu schaffen. Wir würden diese Stellungnahme gerne dazu nutzen, einige grundsätzliche Anmerkungen anzubringen und möchten die Notwendigkeit verdeutlichen, mit der Tiere, insbesondere bei der nachfolgenden Erarbeitung einer Klimaanpassungsstrategie, berücksichtigt werden müssen. In der konkreten Ausgestaltung der Strategie muss dies zwingend erfolgen.

Wie uns Menschen, betreffen die Folgen der fortschreitenden Klimakrise auch Tiere in nicht zu unterschätzendem Maß. Dabei sind landwirtschaftlich gehaltene Tiere, Wildtiere, als auch Heimtiere betroffen.

Die vermehrt zu erwartenden Extremwetterereignisse beeinflussen die Landwirtschaft und die in ihr gehaltenen Tiere. Hitzeperioden sind für eher kühle Temperaturen suchende Tiere, wie zum Beispiel Kühe, extrem belastend. In Zeiten knapper werdender Trinkwasserressourcen und zunehmender Dürrephasen, müssen die Tiere und ihr Bedarf an Wasser und Futter berücksichtigt werden. Wasserstrategien müssen daher auch die Versorgung der in Deutschland lebenden Tiere beinhalten.

Die Tiere befinden sich zudem bei Überschwemmungen, Überflutungen oder vermehrten Waldbränden, die auf Stallungen übergreifen können, in größter Gefahr. Anlagen mit mehreren tausend Tieren sind dabei kaum zu evakuieren und die Gefahr ist groß, dass viele Tiere ihr Leben verlieren. Als Maßnahme der Klimaanpassung müssen tierhaltende Betriebe Evakuierungspläne für die verschiedenen Szenarien enthalten, die durch die Klimakrise wahrscheinlicher werden. Neugenehmigungen für Stallanlagen, die in möglichen Überschwemmungsgebieten liegen, dürfen nicht mehr erteilt werden.



Tierschutz.
Weltweit.

Auch in der Privathaltung werden Tiere oft in Evakuierungsszenarien nicht bedacht und müssen von ihren Halter:innen zurückgelassen werden. Die Tiere werden dabei immensem Stress ausgesetzt und können weglaufen oder sterben. Kommunen und Städte sollten dies in Ihren Klimaanpassungsstrategien berücksichtigen und die Bürger:innen informieren (Website, Broschüren etc.) sowie mit den ansässigen Tierheimen/Tierschutzvereinen kooperieren.

Teil der Klimaanpassung muss sein, unsere Tiere vor den Auswirkungen der Klimakrise zu schützen! Konzepte für klimaresiliente Parks und andere Gebiete müssen in den Städten vorangetrieben werden, davon profitieren Mensch, Wild- und Heimtier gleichermaßen.

Global betrachtet werden Ernten immer häufiger ausfallen und die Abwägung, ob angebautes Getreide in Teller oder Trog landet, wird drängender – auch die Konkurrenz um Wasser wird zunehmen. Bei einer klimaeffizienteren Herstellung tierischer Produkte ist aus Tierschutzsicht die Steigerung von Leistung pro Tier jedoch klar abzulehnen.. Hochleistende Rassen sind nicht nur ein Verstoß gegen § 11b des Tierschutzgesetzes, sondern oft auch besonders anspruchsvoll in Bezug auf die Umweltbedingungen und auf die Versorgung mit hochenergetischen Futtermitteln. Dies stellt einerseits eine Flächenkonkurrenz zur menschlichen Ernährung dar und ist andererseits oft nur mit Importfuttermitteln leistbar und insofern weder resilient noch nachhaltig.

Es bedarf einer gezielten und umfassenden Ernährungswende in Kombination mit einer drastischen Reduktion der Tierzahlen. Wir hoffen daher, dass Sie sich auch in Ihren Beratungen mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft dafür einsetzen, dass wirksame Maßnahmen getroffen werden, damit im Bereich der Landwirtschaft weniger klimaschädliche Gase entstehen und weniger Ressourcen an Wasser und Boden verbraucht werden.

Wir hoffen, dass unsere Anmerkungen im weiteren Gesetzgebungsprozess berücksichtigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Director Policy and Advocacy Germany
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz